

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 44

Artikel: Die Welt in der Stube
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Besuch macht sich schon am Eingang zur Ausstellung bemerkbar



Schon beim Eingang fielen die grossen Apparate mit dem eingebauten Grammophon und Plattenwechsler auf

Die Welt in der Stube

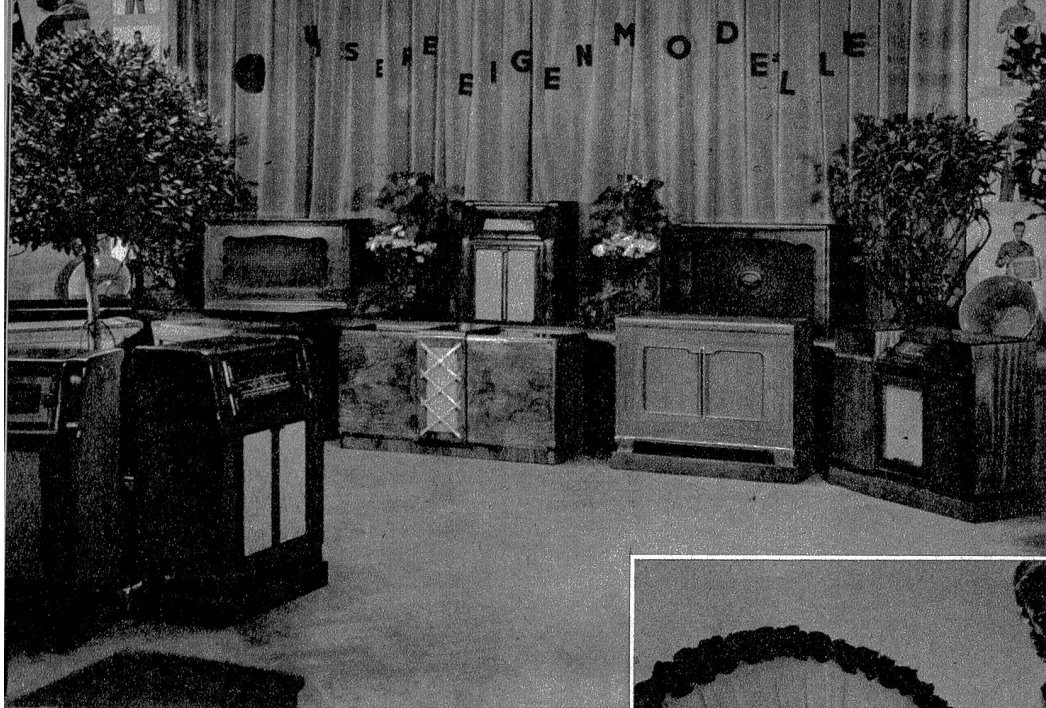
Aufnahmen
aus der
Radioausstellung
der Firma
Radio Pfister, Bern
Marktgasse 52
1. Etage

Gewiss, eine ganze unbekannte, mit dem Nimbus der Romantik umgebene Welt ist durch menschliches Wissen und Können bezwungen und durch menschlichen Willen wie durch eine Zauberhand in ein einfaches Gehäuse gebannt — das ist das Radio.

Die Ausstellung der Firma Radio Pfister im Bürgerhaus in Bern vermittelte durch die grosse Auswahl von Modellen die neue-



Leistungsfähigen kleinen Apparate des kleinen Preises in günstigen Preislagen belegten die ganze Längsseite der Ausstellung



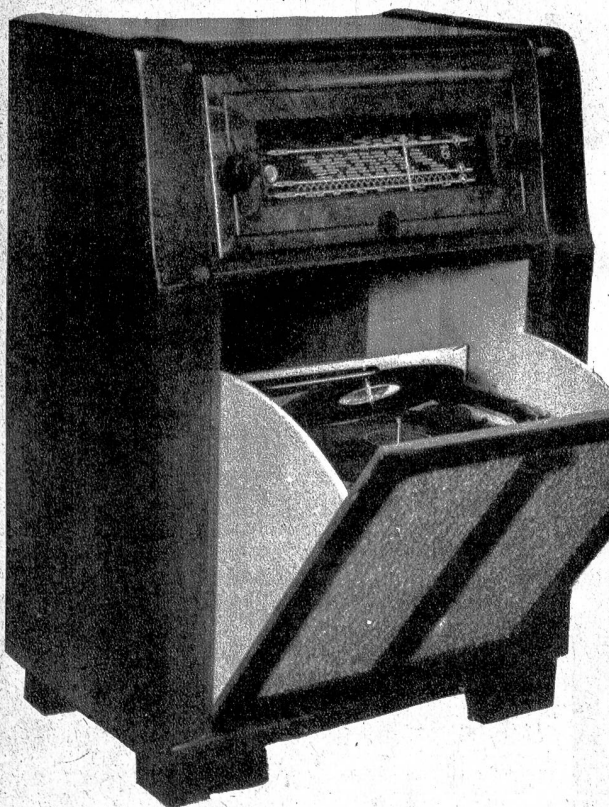
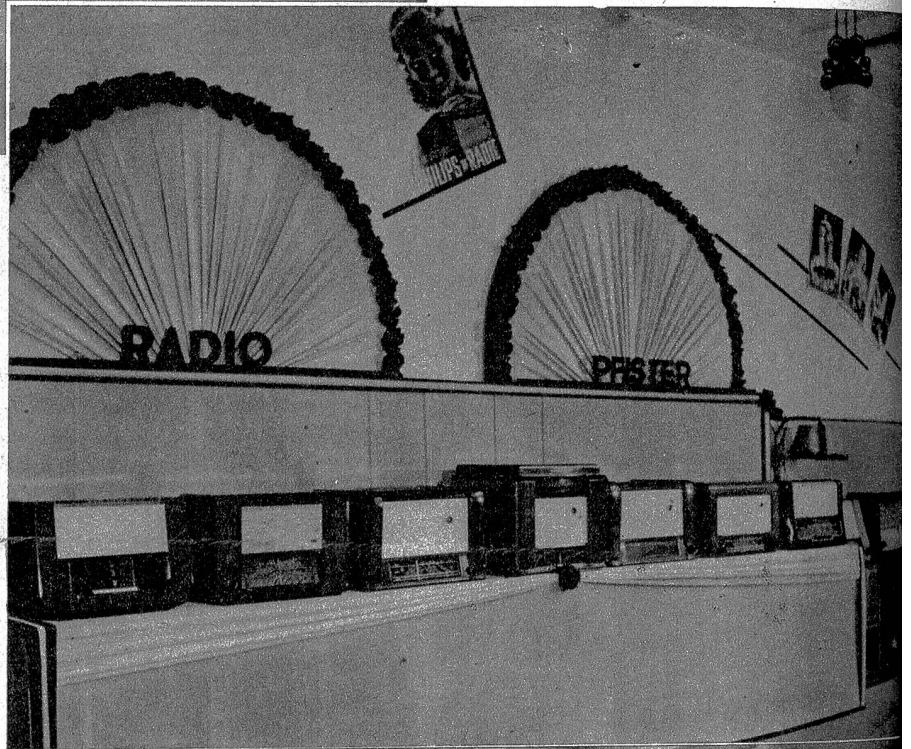
allen Schwierigkeiten bemerkenswert und besonders im Gebiete der Kurzwellen sind im letzten Jahre Erfolge erzielt worden, die man in der Ausstellung in den Systemen der «Banddehnung», der «Sondyna», «Sondyna Stradivari» und «Transmare» Konstruktionen mit Genuss feststellen konnte. Die Trennung des Empfanges ist haarscharf geworden, der Empfang sauber und klanglich rein, wobei die leichte und sichere Einstellung auf die verschiedenen Sender die Leistung der Apparate noch weiter erhöht.

Das Radio ist eigentlich heute dem Reich der Sensationen entrückt, es ist wieder Vermittler der Unterhaltung, Belehrung und der Musik geworden, was es, vielleicht in kleinerem Masse, vor dem Kriege gewesen ist. In kurzer Folge wechselt man aus dem Varieté des Neuyorker Senders hinüber

Eine schöne Kollektion eigener Modelle der Firma Radio Pfister vermittelte eine verlockende Auswahlmöglichkeit. Sämtliche Apparate der Ausstellung waren betriebsfertig angeschlossen

sten Errungenschaften auf dem Gebiete der Radiotechnik. Obwohl die Kriegsjahre durch ihre Mangelwirtschaft der Entwicklung in dieser Branche in gewissem Sinne entgegenwirkten, so blieb es doch Radio Pfister vorbehalten, den Erwartungen in der Auswahl und in der günstigen Preislage zu entsprechen. Durch günstige Eindeckungsmöglichkeiten mit dem notwendigen Material vor dem Kriege, vermochte die Firma Pfister ein bestimmtes geregeltes Preisniveau und eine nette Kollektion von Apparaten ständig aufrechtzuerhalten.

Diese Tatsachen traten an der Ausstellung deutlich hervor, und die besondere Anzahl eigener Modelle in allen Ausführungen legten Zeugnis ab auch von der produktiven Tätigkeit des Unternehmens. In klanglicher Wirkung ist der Fortschritt trotz



Grössere Apparate in teureren Preislagen boten dem verwöhnten Kenner zahlreiche gleichmöglicheiten

Ein Schrankapparat der Firma Radio Pfister



Der Grammophonstand zeigte eine reiche Auswahl an Systemen, Pickups und Plattenwechslern im Betrieb

Das Interesse war an den Abenden besonders gross

nach London zu den Nachrichten oder
 huscht rasch über Paris, Stockholm, Beograd,
 Moskau bis nach Andorra zu der reizenden
 Ansagerin mit ihrem eigenartigen Sümchen.
 Für die langen Herbst- und Wintermonate
 wird uns das kleine Radiowunder — mitten
 im lärmenden Getriebe der Stadt oder irgendwo
 im verlassen Winkel unseres Landes — mit der
 gleichen Klangfeinheit die ganze grosse Welt
 in unsere warme Stube zaubern...

Eine interessante Kombination. Radio und Grammophonschrank im Heilmusikmodell



Jeder Besucher war imstande, selber Vergleiche über die Leistungsfähigkeit der Apparate anzustellen